

Medienmitteilung

Bern, 18. Dezember 2014 / ml

Erste Lungenklinik in Namibia eröffnet

Namibia hat Mitte August seine erste Lungenklinik eröffnet. Möglich gemacht haben dies auch die fachkundige Beratung aus Bern und die gespendeten medizinischen Geräte aus der Schweiz.

Namibia hat Mitte August im Welwitschia-Krankenhaus in Walvis Bay die erste Lungenklinik des Landes eingeweiht. Der Eröffnung geht eine intensive Zusammenarbeit des Welwitschia-Spitals mit der Universitätsklinik für Pneumologie des Inselspitals, unter der Leitung von Prof. Thomas Geiser, und dem Spital Netz Bern voraus: Dr. Christophe von Garnier – selber gebürtiger Namibianer und Pneumologe am Spital Tiefenau – hat dafür gesorgt, dass medizinisches Knowhow und notwendige Geräte nach Namibia gelangen.

Unter von Garniers Leitung erreichten im Sommer dringend benötigte Lungenfunktions- und Bronchioskopiegeräte das namibische Privatkrankenhaus. Auch ein hochmoderner Computertomograph konnte in Betrieb genommen werden. Von diesen Geräten werden in Zukunft aber nicht nur Privatpatienten profitieren, sondern auch Patienten des öffentlichen Gesundheitswesens – zu gross ist das Bedürfnis nach professionellen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten.

Ausbildung von Fachpersonal enorm wichtig

Um dem Patienten-Andrang gerecht zu werden setzt von Garnier auf einen nachhaltigen Austausch von schweizerischem und namibischem Fachpersonal: Schweizer Ärzte sollen Fachpersonen in Namibia ausbilden, namibische Ärzte sollen künftig in der Schweiz weitergebildet werden.

«Dies ist notwendig, damit die Zusammenarbeit auch in Zukunft Früchte trägt. Nur wenn die Schweiz und Namibia in engem Kontakt bleiben und sich regelmässig austauschen, können beide Seiten dazulernen», so von Garnier. Um die Umsetzung kümmert er sich gleich selbst: In den nächsten Monaten wird er mehrere Male nach Namibia fliegen, um die Zusammenarbeit weiter zu festigen.

Walvis Bay: Minenarbeiter von potenziellen Schadstoffen bedroht

In der Region um Walvis Bay sind Lungenkrankheiten häufig – etwa 15'000 Minenarbeiter kommen täglich mit Feinstaub und potenziellen Schadstoffen, beispielsweise Uran, in Berührung. Aber auch Tuberkulose, Lungenfibrose, chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen und Lungenkrebs sind ein Problem.

Hier kommt die neu geschaffene Lungenklinik auch der Forschung zugute; Pneumologe von Garnier erklärt: «Wir werden längerfristig Daten in der Lungenklinik wissenschaftlich auswerten und beispielsweise die Lungengesundheit von Namibianern analysieren, um künftig gezieltere Therapiemöglichkeiten anbieten zu können.»

Bildlegenden:

Das Welwitschia-Krankenhaus in Walvis Bay beherbergt [die erste Lungenklinik des Landes](#). (Foto: Dr. Christophe von Garnier)

Mit diesem [Plethysmographen](#) können die Ärzte im Welwitschia-Krankenhaus seit August die Lungenfunktion ihrer Patienten messen. (Foto: Dr. Christophe von Garnier)

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

PD Dr. med. Christophe von Garnier, Chefarzt und Klinikleiter, Pneumologie, Spital Tiefenau, erreichbar am 18. Dezember zwischen 8 und 12 Uhr, 031 308 87 80